

Aus: [Ausgabe vom 14.08.2018](#), Seite 6 / Ausland

Besuch bei Vasallen

US-Verteidigungsminister Mattis auf Visite in Südamerika. Verbündete sollen gegen Venezuela vorgehen

Von Volker Hermsdorf



Auf Kriegskurs: US-Verteidigungsminister spricht vor Soldaten in Afghanistan

Foto: NATO

US-Verteidigungsminister James Mattis hat am Sonntag in der brasilianischen Hauptstadt Brasilia seine erste Dienstreise nach Südamerika begonnen. Nach Gesprächen mit Außenminister Aloysio Nunes und Verteidigungsminister Joaquim Silva e Luna und einem Vortrag an der Kriegsakademie »Escola Superior de Guerra« in Rio de Janeiro fliegt er am heutigen Dienstag nach Buenos Aires weiter. Am morgigen Mittwoch steht ein Besuch in Chile auf der Agenda, wo Mattis – laut *Emol*, der Onlineausgabe der Tageszeitung *El Mercurio* – neben ranghohen Militärs auch Präsident Sebastián Piñera trifft. Am Donnerstag will Mattis seine Südamerikatour mit Gesprächen in Kolumbien beenden und wird dabei vermutlich auch mit dem neuen Präsidenten Iván Duque konferieren. Bogotá stehe »selbstverständlich« auf dem Reiseplan, unterstrich das Pentagon am Sonntag in einer Pressemitteilung ausdrücklich. Eines der möglichen Gesprächsthemen dort dürfte die weitere Integration des Landes in die NATO sein. Kolumbien war im Juli 2018 der Status als »Global Partner« zugesprochen worden.

Mit seiner Visite bei den rechtskonservativ regierten Verbündeten in Südamerika setzt Mattis jetzt die Reiseaktivitäten von Mitgliedern der Trump-Regierung im ehemaligen Hinterhof der USA fort, die im Februar 2018 mit einer Tour des damaligen Außenministers Rex Tillerson nach Mexiko, Peru, Argentinien und Kolumbien begonnen hatte. Im Juni war dann Vizepräsident Michael Pence nach Brasilien, Ecuador und Guatemala gereist. Wie Tillerson und Pence geht es auch Mattis vor allem um den Ausbau der US-Militärpräsenz in der Region.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Versuch Washingtons, die besuchten Länder zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen Venezuela zu bewegen. In einem Gespräch mit Journalisten, das auf der Homepage des Pentagon in Auszügen veröffentlicht wurde, bezeichnete Mattis Brasilien, Argentinien, Chile und



[Ausgabe als PDF »](#)

[Archiv seit 1997 »](#)

Ausgabe vom 14.08.2018

[Mein Onlineabo »](#)

Beenden der Sitzung:
[logout »](#)

Regio aktuell

[Afghanistan](#)
[Argentinien](#)
[Bangladesch](#)
[Brasilien](#)
[Chile](#)
[Ecuador](#)
[EU](#)
[Frankreich](#)
[Großbritannien](#)
[Indonesien](#)
[Iran](#)
[Irland](#)
[Israel](#)
[Italien](#)
[Kanada](#)
[Kolumbien](#)
[Kuba](#)
[Libanon](#)
[Libyen](#)
[Mali](#)
[Marokko](#)
[Namibia](#)
[Niederlande](#)
[Österreich](#)
[Rußland](#)
[Saudi-Arabien](#)
[Schweden](#)
[Schweiz](#)
[Spanien](#)
[Südafrika](#)
[Südkorea](#)
[Syrien](#)
[Tschechien](#)
[Türkei](#)
[Turkmenistan](#)
[USA](#)
[Venezuela](#)

In der Debatte:

[Schönheit und Wahrheit](#)

[Aggressiver Akt](#)

Kolumbien als »strategische Partner«. Im Gegensatz zu Kuba und Venezuela, die er namentlich erwähnte, seien diese Länder sichere Demokratien, in denen die Menschenrechte respektiert würden und die Bevölkerung »eine Stimme« habe, stellte der US-Verteidigungsminister heraus.

Contergan und Reichsromantik
Kapitalismus und Sklaverei

ANZEIGE

20. UZ-PRESSEFEST
DAS FEST DES FRIEDENS UND DER SOLIDARITÄT

KONSTANTIN WECKER
ESTHER BEJARANO & MICROPHONE MAFIA
CALUM BAIRD + KAI DEGENHARDT
KLAUS DER OBIGER + JANE ZAHN
ERICH SCHAFFNER U.V.M.
KLEZMER + FUNK + RUMBIA
LIEDERMACHER + SKA

THEATER + LESUNGEN
FLOHMARKT + KINDERFEST
BÜCHERMARKT + DISKUSSIONEN
AUSSTELLUNGEN + FILME
GRAFIKEN VON DIETER SÜVERKRÜP
INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN

7. - 9. September 2018
Revierpark Wischlingen Dortmund
pressefest.unsere-zeit.de

DKP
www.dkp.de

Mattis kündigte ebenfalls an, in Lateinamerika auf die Eindämmung des chinesischen Einflusses zu drängen. »Wir sind sehr besorgt darüber, dass China Geschäfte betreibt, die nicht im Interesse unserer Verbündeten in der Region liegen«, zitierte die spanische Nachrichtenagentur *Efe* am Sonntag zudem den für »westliche Angelegenheiten« zuständigen Staatssekretär Sergio de la Peña. Der Politiker kritisierte, dass Beijing sich in den vergangenen Jahren einen nennenswerten Anteil des venezolanischen Erdöls gesichert habe.

Beilage:
Wissenschaft und Technik
Erscheint am 22.08.2018.

Wie die brasilianische Tageszeitung *Folha de S. Paulo* berichtet, war die Situation in Venezuela eines der Hauptthemen bei den Gesprächen des US-Verteidigungsministers am Montag in Brasilia. Mattis habe sich unter anderem mit Admiral Ademir Sobrinho, dem Chef des Generalstabs, über die Notwendigkeit von Truppenkonzentrationen in der Grenzregion zwischen beiden Ländern ausgetauscht.

ANZEIGE

jW-Shop

Buch 14,90 €

Der US-General a. D. verfügt persönlich über reichlich Kriegserfahrung, die er sich unter anderem als Kommandeur von Kampfeinsätzen im Irak und in Afghanistan erwarb. Über die Motivation für seinen dortigen Einsatz äußerte Mattis sich 2005 auf einer Podiumsdiskussion in Kalifornien mit den Worten: »Es macht Spaß, ein paar Leute zu erschießen. Du gehst nach Afghanistan und gerätst an Leute, die ihre Frauen fünf Jahre lang verprügeln, weil sie sich nicht verschleiert haben. Solche Leute sind ohnehin keine richtigen Männer mehr. Also macht es unheimlich viel Spaß, sie zu erschießen.« Seinen Soldaten im Irak hatte der General, der in den USA auch eher liebevoll »Mad Dog« (Tollwütiger Hund) genannt wird, 2003 mit auf den Weg gegeben: »Es gibt in der Welt einige Arschlöcher, die schlicht erschossen werden müssen. Es ist wirklich ein Mordsspaß. Ihr werdet hier draußen eine krasse Zeit haben.«

Stellenausschreibung

Leiterin/Leiter

jW Aktionsbüro

In Brasilien hielt »Mad Dog Mattis« sich am Sonntag mit derartigen Ratschlägen noch zurück. Der Pentagonchef hatte statt dessen Geschenke für das Regime des durch einen Putsch 2016 an die Macht gelangten De-facto-Präsidenten Michel Temer im Gepäck. Mattis winkte mit einem Auftrag über den Ankauf von 150 Flugzeugen des Typs »A-29 Super Tucano« für die US-Streitkräfte. Diese von den USA in Afghanistan und anderen Kriegen erprobte Maschine des brasilianischen Herstellers Embraer wird unter anderem im Luftnahkampf eingesetzt.

Melodie & Rhythmus

Wir suchen:
Kulturredakteurin, Kulturredakteur
in Voll- oder Teilzeit

- teilen
- tweet
- +10
- Ausdrucken
- Versenden
- Leserbrief schreiben
- jW-Lesezeichen

Karl Marx
1818-2018

Das junge Welt-Sommerabo

Lesen Sie drei Monate die gedruckte Ausgabe der Tageszeitung *junge Welt*! Das Abo kostet 62 Euro statt 115,20 Euro und endet automatisch, muss also nicht abbestellt werden. Dazu erhalten Sie das Buch »Marx to go« aus dem Verlag Neues Leben. Dieses Angebot ist nur bestellbar bis 24. September 2018.

- ▶ 3 Monate lesen
- ▶ Buchprämie sichern
- ▶ Sommer genießen

ANZEIGE

Marx to go

Jetzt bestellen!
3 Monate jW für 62 Euro
Dazu dazu 1 Buchprämie

Von Lesern empfohlen:
In guter Verfassung
Friedenstour endet vor US-Waffendepot in Roermond

Hier bestellen!

Washington militarisiert den Weltraum

Top 20 der letzten...
12 Monate / 48 Stunden

Die junge Welt wird von

2116

Genossinnen und Genossen
herausgegeben.
(Stand: 16.07.2018)

Termine

GlobaLE-Kino: Wir sind hier - Vorhang auf für Gaza
16.08., 20:00 Uhr, Clara-Zetkin-Park, 04107 Leipzig

PLZ-Bereich:



Debatte

-
-
-

Artikel empfehlen

Debattieren Sie über diesen Artikel:

Schreiben Sie einen Beitrag

Infos und Verweise zu diesem Artikel:

Dossiers

Ähnliche

Regio

Dieser Artikel gehört zu folgenden Dossiers:

Rollback in Brasilien



Der rechte Umsturz und der Widerstand

Mehr aus: **Ausland**

»Aquarius« wieder auf Irrfahrt

Italien, Malta und Spanien verweigern Rettungsschiff Aufnahme. Barcelona will Hafen öffnen

[Je suis Jemen](#)

[Rechtsruck in Jakarta](#)

Indonesiens Präsident Jokowi will 2019 erneut antreten. Bündnis mit konservativ-religiösen Kräften

Thomas Berger

[Unasur vor dem Aus](#)

Kolumbien will südamerikanische Regionalorganisation verlassen. Rechte Regierungen boykottieren Sitzungen

André Scheer

[Gegen ausländische Intervention](#)

Kurdische Partei ruft Opposition in Iran zur Einheit auf und legt Zehnpunkteplan vor

Kevin Hoffmann

[Seitenanfang](#)

ANZEIGE



jW-Shop

**Rolf Becker liest
»Das Kommunistische Manifest«
Die Doppel-CD. Jetzt bestellen!**



RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#) [Leserbriefe](#)
[Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#) [Wochenende](#) [Presse global](#)

ARCHIV

[Dossiers](#) [Thema](#) [Reportagen](#) [Serien](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#) [Buchmesse Havanna](#)
[Granma](#)

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt

© JUNGE WELT | IMPRESSUM / DATENSCHUTZ